**Reichenbach an der Fils** **Gemeinderatsdrucksache 2018/098**

| | | |
|---|---|---|
| Datum: | 20.08.2018 | Unterschrift |
| Amt: | 60 - Ortsbauamt | |
| Verantwortlich: | 600-Ortsbauamt, | |
| Aktenzeichen: | 691.20 | |
| Vorgang: | GR-Sitzung 21.04.2009 (ö) – Drucksache 045/2009<br>ATU-Sitzung 15.09.2009 (ö) – Drucksache 098/2009<br>ATU-Sitzung 09.02.2010 (ö) – Drucksache 013/2010<br>GR-Sitzung 13.12.2011 (ö) – Drucksache 150/2011<br>GR-Sitzung 27.11.2012 (ö) – Drucksache 163/2012<br>GR-Sitzung 13.01.2015 (ö) – Drucksache 001/2015<br>ATU-Sitzung 15.09.2015 (ö) – Drucksache 130/2015 | |

**Beratungsgegenstand**

**Landschaftspark Fils**
**- Route der Industriekultur im Filstal**
**- Festlegung des Standortes für eine Infostation**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Ausschuss für Technik und Umwelt** | **11.09.2018** | **öffentlich** | **beschließend** |

**Anlagen:**
Lageplan Standort Informationsstation
Entwurfsskizze Informationsstation
Beispiel Informationsstation Geislingen

**Kommunikation:**

Priorität B: Bürgermeister und Amtsleiter sind vom Sachbearbeiter aktiv zu informieren. Der Gemeinderat erhält die Informationen auf Wunsch ebenfalls, jedoch sollte hier nicht die Erwartungshaltung entstehen, dass Gemeinderäte über jeden Schritt der Verwaltung im Detail Bescheid wissen müssen. Beteiligte / Betroffene und die Öffentlichkeit werden über das Ergebnis informiert.

**Finanzielle Auswirkungen** ☐ Ja ☐ Nein

☐ Ergebnishaushalt
Teilhaushalt: Produktgruppe:

☐ Investitionsmaßnahme
Investitionsauftrag:

| Ausgaben in € | | lfd. Jahr | Folgejahr(e) | davon VE |
|---|---|---|---|---|
| | Planansatz | | | |
| | üpl / apl | | | |
| | Gesamt | | | |

| | | lfd. Jahr | Folgejahr(e) |
|---|---|---|---|
| Einnahmen in € | Planansatz | | |
| | üpl / apl | | |
| | Gesamt | | |

**Beschlussvorschlag:**

1. Von der Sachdarstellung wird zustimmend Kenntnis genommen.

2. Der Standort für die Informationsstation über die frühere Firma Otto wird, wie auf dem Lageplan eingezeichnet, festgelegt.

3. Die Rohbauarbeiten werden ausgeschrieben und die vom Verband Region Stuttgart festgelegten Ausstattungsgegenstände bestellt.

**Sachdarstellung:**

Der Verband Region Stuttgart hat mit allen Filstalgemeinden im Rahmen der Landschaftsparkprojekte die Route der Industriekultur entwickelt.

Im Rahmen eines interkommunalen Antrages auf Co-Finanzierung hat der Verband der Gemeinde Reichenbach eine Förderung von max. 10.000 € bei der Aufstellung einer Informationsstation zugesagt. Bei dieser Antragstellung wurde auf der Beschlussgrundlage des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 15.09.2015 eine erste Informationsstation im Bereich der früheren Bauwollspinnerei/-weberei Otto beantragt.

Da die Gemeinde Reichenbach in diesem Bereich über kein geeignetes Grundstück verfügt, wurde mit dem Eigentümer des heutigen H²O-Areals Kontakt aufgenommen. Der Eigentümer hat zugesagt, dass in dem auf dem Lageplan dargestellten Bereich eine solche Informationsstation gebaut werden kann. Er ist außerdem bereit, eine Vereinbarung über 15 Jahre abzuschließen (Förderung aus der Förderzusage). Die Pflege- und Instandhaltungskosten obliegen während dieses Zeitraums der Gemeinde.

In der Anlage ist die Ausführung der geplanten Informationsstation in ein Foto dieses Bereiches einskizziert. Ein ebenfalls beigefügtes Foto zeigt eine bereits realisierte Station in Geislingen.

Für die geschichtliche Aufarbeitung der Fa. Otto, die später auf der Informationstafel zu lesen sein wird, wurde Herr Waßner vom Kreisarchiv beauftragt.

Der folgende Textentwurf zeigt das Ergebnis:

„Route der Industriekultur Reichenbach an der Fils / Fa. Otto
Reichenbach an der Fils

**Von der Wasenmühle zur Textilfabrik**
Reichenbach wurde einst von fließendem Wasser geprägt: der wasserreiche Bach, der dem Ort den Namen gab, mündete hier an einer Biegung des größeren Flusses in die Fils. Diese Gunst des Standorts wurde schon im Mittelalter für den Bau von Mühlen genutzt. Hier an der früher unberechenbaren Fils, am Bruckwasen, bestand die Wasenmühle (1438 erstmals genannt, aber sicher viel älter), die über einen Mühlkanal angetrieben wurde.

**Wechselvolle Mühlengeschichte**
1605 ließ Herzog Friedrich I. von Württemberg die Mühle zu einem Stampf- und Pochwerk umbauen, in der Erz aus den Reichenbacher Bergwerksstollen zerkleinert wurde; der Herzog hoffte, hier neben

Kupfer auch Silber zu gewinnen. Schon zuvor war in Reichenbach Bergbau betrieben worden, der aber nie wirtschaftlich lohnend war. Nach wenigen Jahren wurde auch das Vorhaben Friedrichs wieder aufgegeben, bald darauf der klassische Mühlbetrieb wieder aufgenommen. Im Dreißigjährigen Krieg verfiel die zerstörte Mühle, und nach einigen nicht realisierten Versuchen des Neubeginns wurde erst 1865 eine neue Mühle gebaut.

**Wirtschaftlicher Aufschwung durch Textilindustrie**
1877 kaufte der Nürtinger Fabrikant Heinrich Otto (1820-1906) aus der das mittlere Neckartal prägenden Textilindustriellenfamilie den Betrieb mit Wasserrechten. Er richtete hier 1878/1879 die erste große Baumwollspinnerei im damaligen Oberamt Göppingen ein und erweiterte das Werk 1886 um eine Weberei sowie ein Zweigwerk in Plochingen (1894). Sein Sohn Heinrich Otto (1856-1931) übernahm die Leitung der Firma.

1910 fiel die Spinnerei einem Brand zum Opfer und Philipp Jakob Manz, einer der bedeutendsten Industriearchitekten seiner Zeit, wurde mit dem Neubau beauftragt: Der charakteristische „Otto-Turm“ ist als Wasserturm für eine Sprinkleranlage errichtet worden. Die Produktion wurde in den 1980er Jahren endgültig eingestellt. 1999-2003 wurden die Gebäude und das Areal umfassend umgebaut und neu gestaltet, heute sind die Gebäude vermietet.“

Text: Kreisarchiv Esslingen, Manfred Waßner

**Weiteres Vorgehen:**

Die Rohbauarbeiten werden ausgeschrieben und die für die gesamte Route der Industriekultur festgelegten Ausstattungsgegenstände bestellt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Informationsstation im 1. Halbjahr 2019 realisiert wird.